



Streit um Land: US-Präsident will endlich Frieden in Nahost

dpa | Meldung vom 24.05.2011



Klasse 5

Berlin (dpa) - Keine Gewalt mehr zwischen israelischen und palästinensischen Menschen - das hat sich der Präsident der USA, Barack Obama, Mitte Mai 2011 in einer Rede gewünscht. Er forderte, dass es zwischen den beiden Völkern endlich Frieden geben soll. Denn zwischen ihnen herrscht seit langer Zeit ein grausamer Streit: Sie kämpfen vor allem um Land. Es geht um eine Region östlich des Mittelmeers.



Dieses Gebiet im Nahen Osten sollte vor rund 60 Jahren in einen israelischen und einen palästinensischen Teil geteilt werden. Die Israelis waren dafür, die Palästinenserinnen und Palästinenser dagegen. Es kam zum Krieg. Danach gründeten die Israelis einen eigenen Staat. Sie besetzten Gebiete, in denen Palästinenserinnen und Palästinenser leben. In manchen Gegenden bauten sie auch israelische Siedlungen. Auf beiden Seiten entwickelte sich Hass, und es kam zu Gewalt. Dauernd gab es Angriffe und dann wieder blutige Rache. Viele Menschen starben.

Nach so viel Gewalt ist es schwer, wieder aufeinander zuzugehen. Und es gibt viele Punkte, bei denen sich Israelis und Palästinenserinnen und Palästinenser nur schwer einigen können.

Zum Beispiel wollen die Palästinenserinnen und Palästinenser heute einen eigenen Staat haben - so wie Israel. Aber wo soll die Grenze zwischen den zwei Staaten sein? Bei diesem und anderen Punkten sind die Ansichten sehr verschieden. Viele andere Länder versuchen seit langem, zwischen den Gruppen zu vermitteln. Auch die USA, die mit Israel befreundet sind, haben schon probiert, den Streit zu schlichten.

Der amerikanische Präsident machte jetzt in seiner Rede auch einen Vorschlag zu den Grenzen. Aber besonders die Regierung in Israel ist damit nicht einverstanden. Das Land müsste dann nämlich wieder Gebiete abgeben.